

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 21.12.2021
Beginn: 18.02 Uhr
Ende 19:45 Uhr
Ort, Raum: Markdorf Stadthalle Markdorf

Anwesend:

Vorsitz

Herr Georg Riedmann

Mitglieder

Frau Cornelia Achilles

Herr Uwe Achilles

Frau Johanna Bischofberger

Herr Dietmar Bitzenhofer

Herr Peter Blezinger

Herr Bernd Brielmayer

Frau Susanne Deiters Wälischmiller

Herr Dr. Markus Gantert per WebEx

Herr Dr. Bernhard Grafmüller

Frau Lisa Gretscher

Herr Rolf Haas

Herr Markus Heimgartner

Herr Arnold Holstein ab 18:03

Frau Martina Koners-Kannegießer

Herr Joachim Mutschler

Frau Christiane Oßwald

Herr Simon Pfluger

Frau Sandra Steffelin

Frau Susanne Sträßle

Herr Alfons Viellieber

Herr Erich Wild

Herr Wolfgang Zimmermann

Protokollführung

Herr Thilo Stoetzner

von der Verwaltung

Herr Michael Lissner

Herr Klaus Schiele

Herr Michael Schlegel

Abwesend:

Mitglieder

Herr Jonas Alber

Entschuldigt

Herr Jens Neumann

Entschuldigt

Frau Kerstin Mock

Entschuldigt

Tagesordnung:

162 Bürgerfrageviertelstunde

163 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

164 Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2022 einschließlich Finanzplanung und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2021 bis 2025 für die Stadt Markdorf, die Eigenbetriebe Städtische Abwasserbeseitigung, Gemeindewerke, Grundstücksverkehr und Wohnungsbau sowie für die Emil- und Maria Lanz-Stiftung

Vorlage: 2021/134

165 Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge

166 Ehrung von Frau Stadträtin Sandra Steffelin für 10-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt Markdorf

Vorlage: 2021/100

Bürgermeister Riedmann begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Bürger zur letzten Gemeinderatssitzung 2021. Bedankt sich bereits jetzt beim Gemeinderat für die aufgestellte Dekoration auf den Ratstischen. Er gibt bekannt, dass heute eine Videositzung in Form einer sogenannten Hybridsitzung stattfindet. Herr Dr. Gantert wird sich per WebEx der Sitzung anschließen. Er stellt fest, dass die für die Durchführung dieser Sitzungsform nach §37a Gemeindeordnung für Baden-Württemberg notwendigen schwerwiegenden Gründe vorliegen. Im Nebenraum der Stadthalle könne die Sitzung per Videoübertragung ebenfalls verfolgt werden. Er gibt bekannt, dass für die Durchführung der heutigen Sitzung die Besucher die Maske auf jeden Fall aufbehalten müssen. Den Gemeinderäten hingegen sei es freigestellt ob sie die Maske tragen oder herunternehmen.

162 Bürgerfrageviertelstunde

Aus der Bürgerschaft kommen keine Fragen.

163 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse aus der Sitzung des Gemeinderates am 15.12.2020

Aussetzung der Vollziehung eines Gewerbesteuerbescheides 2011 – 2015 17.03.2021

B E S C H L U S S :

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die vorläufige Aussetzung eines Gewerbesteuerbescheides in Höhe von 99.641 €

164 Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2022 einschließlich Finanzplanung und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2021 bis 2025 für die Stadt Markdorf, die Eigenbetriebe Städtische Abwasserbeseitigung, Gemeindewerke, Grundstücksverkehr und Wohnungsbau sowie für die Emil- und Maria Lanz-Stiftung Vorlage: 2021/134

Der Gemeinderat hat die vorliegenden Pläne in seinen Sitzungen vom 19. Oktober, 09. und 30. November 2021 ausführlich beraten. Über die eingegangenen Anträge wurde ebenfalls in der Sitzung vom 30. November 2021 entschieden. Die entsprechenden Änderungen wurden in die Planungen eingearbeitet.

Der Haushaltsplan samt seinen Anlagen ist Bestandteil der Haushaltssatzung. Im Anschluss an den Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgt die Vorlage an die Rechtsaufsichtsbehörde zur Genehmigung.

Die Unsicherheiten des Plans liegen in der weiteren konjunkturellen Entwicklung bzw. in der Abhängigkeit der städtischen Finanzen vom Aufkommen bei der Gewerbesteuer und beim Einkommenssteueranteil. Dennoch bietet der Plan die Grundlage für den wichtigen Bereich Bildung und Betreuung sowie Impulse für die Stadtentwicklung. Diese Maßnahmen nehmen einen wesentlichen Bestandteil des Investitionsprogramms ein und binden die Stadt in den nächsten 5 – 7 Jahren. In künftigen Haushalten werden aber auch Umwelt- und Klimaschutz eine wesentliche Bedeutung bei der Erfüllung kommunaler Aufgaben einnehmen.

Das Gesamtvolumen des städtischen Haushalts 2022 beträgt 58.953.000,00 €, wovon 38.800.000,00 € auf den Ergebnishaushalt und 20.153.000,00 € (19.929.000,00 € für Investitionen und 224.000,00 € für Tilgungen) auf investive Maßnahmen des Finanzhaushaltes entfallen. Zur Finanzierung der Verpflichtungen aus dem Finanzhaushalt können Einzahlungen aus im investiven Bereich mit 7.734.300,00 € und der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes mit 2.638.387,00 € eingesetzt werden. Der Restbetrag muss über die aus Vorjahren vorhandenen Finanzierungsmitteln mit 9.780.313,00 € abgedeckt werden. Der Ergebnishaushalt ist im Jahr 2022 gerade ausgeglichen und kommt dem Ziel der intergenerativen Gerechtigkeit damit nach. Es muss das Ziel sein, den Ausgleich des Ergebnishaushaltes mittelfristig auf Dauer sicherzustellen.

Das Volumen des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs „Gemeindewerke (Wasserwerk und Beteiligung Stromnetzgesellschaft)“ beträgt im Erfolgsplan 2.370.000,00 € und im Vermögensplan 1.600.000,00 €. Es sind Kreditaufnahmen mit 487.300,00 € vorgesehen.

Das Volumen des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs „Städtische Abwasserbeseitigung“ beträgt im Erfolgsplan 3.240.000,00 € und im Vermögensplan 3.740.000,00 €. Es sind Kreditaufnahmen mit 2.173.200,00 € als vorgesehen.

Das Volumen des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs „Wohnungsbau- und Grundstücksverkehr“ beträgt im Gründungsjahr im Erfolgsplan 90.000,00 € und im Vermögensplan 693.000,00 €. Die Finanzierung erfolgt über die Gewährung von Kapital und Trägerdarlehen der Stadt.

Der Haushaltsplan der Emil- und Maria-Lanz-Stiftung schließt mit Volumen von 367.000,00 € im Ergebnishaushalt und 267.800,00 € im Finanzhaushalt.

Eine Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung und der Haushaltspläne ist nach einer Änderung der Gemeindeordnung nicht mehr erforderlich.

Abschließend nehmen der Bürgermeister bzw. die Fraktionen zur Haushaltssatzung und zur Haushalts- und Wirtschaftsplanung Stellung.

Herr Bürgermeister Riedmann gibt bekannt, dass nochmals eine kurze Zusammenfassung des Haushaltsplans als Sitzungsvorlage vorliege. Herr Lissner erklärt, die Änderungen der Wünsche der Fraktionen wurde nochmals in den Haushaltsplan eingearbeitet, auch der Vorschlag der SPD Fraktion bezüglich der Produktnamen. Die Kreisumlage sei ebenfalls nochmals reduziert worden, hier habe man nun einen Puffer von ca. 240.000 €. Auf den Tischen liegt ein Flyer mit den Eckdaten zum Haushalt 2023 aus. 2022 habe man enorme Investitionen auf den Weg gebracht. Er möchte sich auch dafür beim Gemeinderat für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Es folgt nun die die Rede zum Haushalt 2022 von Herrn Bürgermeister Riedmann:

Rede zum Haushaltsbeschluss 2022 am Dienstag, 21. Dezember 2021

Bürgermeister Georg Riedmann – *es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus und allen Abteilungen und Einrichtungen der Stadtverwaltung, sehr geehrte Damen und Herren der Presse, liebe Bürgerinnen und Bürger, seit einigen Jahren können wir heute zum ersten Mal wieder den Haushaltsplan fürs kommende Jahr ordnungsgemäß im Dezember verabschieden. Man hat mir immer wieder zugehört, dass die politische Bedeutung dieses Ziels in der Außenwirkung sehr gering sei. Das stimmt. Aber trotzdem ist es an sich nicht mehr und nicht weniger als vorschriftsgemäß, wenn wir dieses Ziel anstreben und erreichen. Ich bin also sehr froh, dass wir nach den Jahren der Haushaltsumstellung wieder den nötigen Rhythmus erreicht haben.

Der Beschluss des Haushaltsplanes ist in jedem Jahr nicht nur ein Blick in die Zukunft, bei welchem die wesentlichen Projekte mit konkreten Kosten- und Zeitplänen hinterlegt werden. Er ist auch ein Blick in die jüngste Vergangenheit. Denn wir können nur die Dinge konkret zur Realisierung hinterlegen, die in den vergangenen Wochen und Monaten zur Realisierungsreife vorgearbeitet wurden.

Und der Blick in den Haushaltsplan des Jahres 2022 bestätigt, was beim Blick über die Stadt augenscheinlich ist: Es wird gebaut. Es wird sogar viel gebaut. Und 2022 kommen noch weitere Baustellen dazu.

Das mag dem einen oder anderen schon zu viel sein. Aber ich glaube wir, die wir hier miteinander in den vergangenen Jahren bei so vielen wichtigen Aufgaben um den richtigen Weg gerungen haben, wir sind auch ein Stück weit froh, dass es in den Jahren 2020 und 2021 gelungen ist, so viele Projekte endlich vom Sitzungssaal und den Planungsschreibtischen an die Baumaschinen zu bringen.

Dass dies in diesen von so großen Unsicherheiten geprägten Zeiten dann auch noch in finanziell geordneten Bahnen verläuft und wir für das Jahr 2022 so wenig Probleme mit dem Haushaltsausgleich hatten, wie schon seit einiger Zeit nicht mehr, dafür bin ich dankbar. Und ich glaube darüber dürfen wir alle miteinander dankbar und auch ein klein wenig stolz sein, weil es uns gelungen ist, für schwierige Themen wie Rathaussanierung und Grundschulstruktur aus teilweise komplexen oder gar verfahrenen Situationen nicht nur einvernehmlich beschlossene, sondern auch wirtschaftlich gut vertretbare Wege zu finden.

Ich werde heute nicht detailliert auf viele einzelne Haushaltspositionen eingehen. Die wesentlichen Kernthemen sind ausführlich besprochen und bekannt. Lassen Sie mich auf weni-

ge allgemeine Themen eingehen, die unsere politischen Diskussionen im abgelaufenen Jahr geprägt haben und womöglich in nächster Zukunft prägen werden:

1. Die Struktur des Ergebnishaushaltes

Der gelungene Ausgleich des Planentwurfs 2022 darf uns nicht in falscher Sicherheit wiegen: Der Ausgleich wurde nur erreicht, durch eine strenge Disziplin bei der verwaltungsinternen Aufstellung. Manche Ansätze, vor allem im Bereich der Unterhaltung, sind inzwischen auf Dimensionen heruntergefahren, die wir nicht auf Dauer so stehen lassen sollten, wenn wir unsere Immobilien und die Infrastruktur wirklich dauerhaft sichern und pflegen wollen. Im Personalhaushalt weichen wir bereits zum wiederholten Mal von den Berechnungen auf der Basis des Stellenplans deutlich nach unten ab und kalkulieren so nicht oder nicht rechtzeitig besetzte Stellen mit ein.

Ich weiß auch, dass es manchmal mühsam war, über die vergangenen Jahre alle unsere Gebühren und so manche Steuern zu überprüfen und anzupassen. Weil es natürlich nie Spaß macht, Bürgerinnen und Bürgern höhere Belastungen zuzumuten. Dem Team der Finanzverwaltung um unseren Kämmerer Michael Lissner möchte ich herzlich danken, dass diese eher unangenehmen Aufgaben in den letzten beiden Jahren so konsequent umgesetzt wurden.

Beim Blick auf unser Investitionsprogramm und vor allem darauf, dass wir im Anschluss an die vorgenommenen Investitionen die sich daraus ergebenden deutlich steigenden Abschreibungen im Ergebnishaushalt erwirtschaften müssen, ist aber eben zweierlei nötig: Strengste Ausgabendisziplin und regelmäßige Anpassung auch auf der Einnahmeseite. Insofern ist es absolut nötig, beim jetzigen Umfang der Abschreibungen den Ausgleich noch ohne Probleme zu erreichen. In wenigen Jahren, wenn Schulen, Kindergärten, Rathaus und Straßenbau aktiviert sein werden, werden wir deutlich höhere Beträge zu erwirtschaften haben.

In den kommenden Jahren wird uns mancher möglicherweise auch schmerzhaftes Einschnitt im Ergebnishaushalt nicht erspart bleiben, wenn wir in der aktuell vorgezeichneten Geschwindigkeit weiter investieren. Alleine das Investitionsvolumen für 2022 ist gigantisch: Knapp 20 Millionen Euro umfasst der Finanzhaushalt, davon 12,6 Millionen Euro für Baumaßnahmen. Herr Lissner hat in seinen Vorträgen bereits darauf hingewiesen: Üblich für Kommunen unserer Größenordnung wären eher 3-4 Millionen Euro. Diese Differenz ist auch ein Spiegelbild der Herausforderungen für unser ganzes Verwaltungsteam und vor allem für diejenigen, die in der Projektabwicklung tätig sind. Das müssen wir uns alle klarmachen, wenn wir immer wieder neue Ideen oder auch einmal Kleinigkeiten gerne schneller umgesetzt sähen. Aber diese Dimension wirft eben auch einen deutlichen Schatten auf die Höhe der demnächst zu erwirtschaftenden Abschreibungen.

2. Wohnbaugesellschaft

Aus diesem Grund denken wir nicht nur über die Verstetigung von Einnahmen nach: Verzinsten Darlehen an unsere Eigenbetriebe helfen uns zum Beispiel ein Stück weit. Die Beteiligung an der Netzgesellschaft Seeallianz ist ein fabelhaftes Modell, weitere Beteiligungen wollen wir gerne in den kommenden Monaten mit Ihnen diskutieren. Aber auch der umgekehrte Weg kann sinnvoll sein: Aufgaben in Betriebe auszulagern. Daher bin ich sehr dankbar, dass wir in der vorvergangenen Sitzung die Einrichtung des Eigenbetriebes Wohnbau miteinander beschlossen haben. Ja, wir starten in kleinen Schritten. Aber wir tun damit einen weiteren

wichtigen Schritt, Aufgaben aus dem städtischen Haushalt herauszutrennen und mit unternehmerischen Mitteln auch wirtschaftlich erfolgreich zu lösen.

3. Klimaschutz

Wirtschaftlich erfolgreiche Lösungen für unsere Aufgaben im Klimaschutz sind vermutlich nicht überall zu erzielen. Und trotzdem dürfen wir Aspekte der Wirtschaftlichkeit nicht ganz außer Acht lassen: Lieber weniger Euro für sehr effiziente Klimaschutzmaßnahmen auszugeben, als viele Euro für wenig Effiziente. Diese Forderung kann ich durchaus nachvollziehen. Auch beim Klimaschutz kann man das bekannte Sprichwort „das Bessere ist der Feind des Guten“ übertragen auf „das Effizientere ist des weniger Effizienten Feind“. Wir werden uns dem Thema im ersten Quartal 2022 in öffentlicher Debatte widmen und versuchen, ein kommunalpolitisches Maßnahmenpaket für einen gemeinsam zu gehenden Weg zu schnüren. Ich darf nochmals wiederholen, was ich bereits früher gesagt habe: Nach meiner Überzeugung kann mittel- und langfristig nur eine wirklich belastbare CO₂-Bepreisung verbunden mit entsprechenden Förderungen auch die wirtschaftliche Attraktivität von Maßnahmen steigern und damit zur wirklich schnellen Realisierung auch großer und wirkungsvoller Lösungen drängen.

4. Radverkehr

Wesentliche Erwartungen bei der Ausarbeitung solch wirkungsvoller Maßnahmen zum Klimaschutz werden an den Mobilitätswandel gerichtet. Wir kommen bei unserem Radverkehrskonzept vorwärts. Sowohl in der konkreten Planung von Maßnahmen mit den übergeordneten Straßenbaulastträgern. Aber auch bei der Realisierung eigener Maßnahmen. Auch hier ist wie beim Eigenbetrieb Wohnbau jeder kleine Schritt ein Fortschritt. Die Realisierung kleinster Schritte mag zwar weiterhin den Eindruck vermitteln, es ginge zu langsam. Wer jedoch mit wirklich offenen Adleraugen durch die Stadt geht, wird erkennen, wie viele Details in den vergangenen Jahren bereits verbessert werden konnten. Wenn aber jemand zu Recht darauf verweist, dass die vielen inzwischen vorhandenen und noch geplanten Fahrradschutzstreifen nur die zweitbeste Lösung nach echten und exklusiven Radwegen sind, darf die Frage gestellt werden, welches in unserer engen und dicht bebauten Stadt die Alternativen sind. Ich bin deshalb dankbar, ja begeistert, dass der Gemeinderat in so breiter Zustimmung das Experiment der innerörtlichen Fahrradstraße wagt. Das wird sicher noch manche Irritation aller Verkehrsteilnehmer hervorrufen, bis sich alle daran gewöhnt haben. Aber es ist ein wichtiger Schritt, das Verhältnis zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln innerhalb einer Stadt neu zu justieren. Weiterhin halte ich es für bedauerlich, dass wir für dieses Experiment außerhalb der Stadt Richtung Immenstaad und Kluffern noch keine Mehrheiten finden konnten.

5. Südumfahrung (Optimierungen OD, Kreisverkehre)

Weitere Themen im Umbau der innerstädtischen Mobilität werden wir jetzt, nach dem Bauentschluss zur Südumfahrung angehen. Wir werden unser Mobilitätskonzept fortschreiben. Damit gelingen kann, was die Behörden in Aussicht gestellt haben, nämlich den LKW-Durchgangsverkehr auf der Achse B33 verbindlich auf die Südumfahrung lenken zu können. Erst mit dieser Lösung nämlich werden die in der Diskussion zum Bürgerentscheid genannten

Entlastungswirkungen im Schwerverkehr gewährleistet. Daneben wollen wir in diesem Zusammenhang auch Kreisverkehrslösungen am Bischofsschloss und der Kreuzung Zeppelinstraße untersuchen lassen. – In diesen Zusammenhang passt dann auch der Antrag aus den Reihen des Gemeinderates, das Parkraummanagement im Hinblick auf die mögliche Einführung von Parkgebühren zur Refinanzierung der riesigen Sanierungsaufgaben in unseren Parkhäusern unter die Lupe zu nehmen.

6. Stadtbus

Und ein weiterer Baustein im Mobilitätskonzept: Der Stadtbus. Wir haben zuletzt im Rahmen der Haushaltsplanberatungen darüber gesprochen und werden im Februar hier im Gemeinderat eine Entscheidung zum Probetrieb fällen. Lassen Sie mich heute nur ganz kurz darauf eingehen: Der Probetrieb kann und wird keine realistische Grundlage zur Überprüfung der Wirksamkeit und Nutzungsfrequenz eines Stadtbusses liefern. Egal wie eng wir Alltagsbedingungen umsetzen. Die Idee hinter einem Probetrieb war nur, die Streckenführungen zu plausibilisieren und durch eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes die Gesamtkonzeption zu optimieren. Und: Ein fahrplangebundenes ÖPNV-System bindet nirgendwo auf der Welt jeden Ortsteil und jeden Weiler ein. Für Bereiche mit niedrigerer Nutzerfrequenz gibt es überall bedarfsgesteuerte Modelle.

Auch bei uns wäre die EMMA weiterhin das bedarfsgesteuerte Instrument zur Abdeckung der Zeiten und der Bereiche, die vom Stadtbus nicht bedient werden könnten. Wie wir es aber schaffen können, den erwarteten Abmangel eines Stadtbusverkehrs in unserem Ergebnishaushalt darzustellen, das würde im Falle einer positiven Entscheidung zu einer riesigen Herausforderung. Wenn nicht die politisch immer wieder angekündigten Unterstützungsmaßnahmen des Landes für solche ÖPNV-Projekte kommen.

7. Grundschulkonzeption

Große Einigkeit haben wir inzwischen bei der Grundschulentwicklung erzielt. Und wir sind auf einem sehr guten Weg. Die Baustelle an der Jakob-Gretser-Schule läuft im Bestand wie im Neubau an der Sporthalle. Zu Jahresbeginn werden wir mit Ihnen über die beiden weiteren Schritte sehr intensiv sprechen: Für die Grundschule Leimbach und für die neue Grundschule im Markdorfer Süden. Wir werden ganz konkret vorschlagen, die Grundschule im Markdorfer Süden auch in der Einzelvergabe zu realisieren. Denn wir befinden uns jetzt schon planerisch auf bestem Weg. Im guten Austausch mit engagierten Lehrkräften unserer beiden Grundschulen, aber auch mit den Anwohnern.

8. Rathaus und Digitalisierung

Auch unsere Rathausbaustelle läuft. Und wir werden nach der Fertigstellung eine moderne Verwaltung dort unterbringen können. Bürgernähe und Dienstleistungsorientierung werden weiterhin im Vordergrund stehen. Und die laufenden Digitalisierungsprozesse werden die Aufgaben erleichtern helfen. Wir konnten dem Gemeinderat vor wenigen Wochen eine Sachstandsvorlage zur Digitalisierung präsentieren, die sehr schön zeigt, wie gut wir auf diesem Weg vorwärtskommen. All jene, die mit diesem Sachstand nicht zufrieden sind, bitte ich, ganz konkrete Aufgaben und Projekte zu benennen, die noch besonderen Einsatzes bedürfen. Solche Hinweise können wir in unsere Bewertung aufnehmen. Wer hier öffentlich vom

„Stillstand“ spricht liegt nicht nur faktisch voll daneben, sondern gibt uns auch keine Impulse dafür, wo wir noch besser werden könnten.

Aus unserer Diskussion zum noch ungedeckten Raumbedarf wollen wir Entscheidungsdruck herausnehmen. In der Schlossscheuer sind wir momentan gut untergebracht und es steht nicht zu erwarten, dass der Investorenwettbewerb, dessen entscheidende Phase im Frühherbst 2022 erwartet wird, umgehend hohen Druck auf eine weitere Nutzung von Teilbereichen der Scheuer aufbauen wird. Wir arbeiten aktuell mit dem Personalrat an einer Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten und werten gemeinsam eine Umfrage zu den Erwartungen der Mitarbeitenden an das mobile Arbeiten und ihre Arbeitsumgebung im Rathaus aus. Mit den Ergebnissen beider Aufgaben können wir danach den Bedarf endgültig definieren und werden erst dann wieder in die Entwicklung langfristiger Perspektiven für die noch nicht nachgewiesenen Flächen einsteigen.

9. Teambildung Stadtverwaltung

Nicht nur bei diesen Projekten habe ich einen wirklich sehr guten Austausch mit unserem Personalrat. Wir arbeiten insgesamt eng und vertrauensvoll zusammen. So dass wir feststellen können: Personal und Arbeitgeber sind in unserem Rathaus und allen Betrieben und Einrichtungen sehr eng verzahnt. Das ist auch wichtig. Denn die vergangenen 22 Monate haben auch das Team vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Nicht nur in den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, wo die gesamte Breite gesellschaftlicher Spannungen erlebt wird und ein konstruktiver Umgang damit gefunden werden muss.

Nicht nur in der Beziehung zu Eltern und Nutzern, sondern bisweilen natürlich auch innerhalb der Teams. Aber auch in der Verwaltung mussten regelmäßig kurzfristig Maßnahmen angeordnet, angepasst, geändert werden. Die Ortspolizeibehörde hat unvermittelt ganz neue Kontrollaufgaben erhalten. Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Markdorf mit allen Einrichtungen und Betrieben sehr herzlich für den unermüdlichen Einsatz in diesen besonderen Zeiten bedanken. Meinen Amtsleiterkollegen und dem Team in meinem direkten Umfeld danke ich sehr für den unentwegten intensiven Austausch, den Rat und die hervorragende Unterstützung. Ich glaube wir werden noch eine ganze Zeit lang ausdauern müssen. Was am meisten fehlt ist die Begegnung, unsere Grillfeste, unsere Weihnachtsfeier. Das haben mir bei meinen Weihnachtsbesuchen alle Abteilungen bestätigt.

10. Schluss

Sehr geehrte Damen und Herren. Wir haben einige tolle Erfolge zu verzeichnen gehabt: Der Breitbandausbau startet mit maximaler Förderung und hohem Tempo, einige große Straßenprojekte sind zu Ende gebracht, die großen Baustellen laufen auch in der aktuellen Konjunktur- und Preisentwicklung ordentlich bis gut. Und endlich strahlt der Bahnhof in neuem Glanz. Wenn uns ähnliche Erfolge beim Adler und beim Schloss beschieden sein werden, sehe ich unsere Stadt auf sehr gutem Weg. Auch bei der Stadtgestaltung kommen wir vorwärts. Hier würden wir manches Mal vielleicht gerne etwas selbstständiger agieren, damit wir flotter zur Umsetzung kommen. In unserem kleinen Gestaltungsbeirat wollen wir das Spannungsfeld zwischen Diskussion und flotter Umsetzung einmal mit ihnen besprechen. Aber einig sind wir: Jedes Jahr muss hier etwas gemacht werden, um unsere Stadt einladend und sympathisch als das Zentrum im Bodenseehinterland zu bewahren und entwickeln. Die

wichtigste Rolle dabei, wie attraktiv die Stadt nach außen wirkt, spielen wir alle. Die Bürgerinnen und Bürger. Lebendig in der Diskussion, engagiert und auch einmal emotional. Aber nach einer Entscheidung wie dem jüngsten Bürgerentscheid: Sich bitte die Hände reichend, Ergebnisse akzeptierend und das Ausstrahlen wofür Markdorf steht: Die selbstbewusste, traditionsbewusste und gleichzeitig moderne Stadt in der Region.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für engagierte Diskussionen sehr herzlich bedanken. Gerade die Diskussionen zum Haushaltsplan waren in besonderer Weise geprägt von politischem Gestaltungswillen und gutem Miteinander – je länger ich mich mit der doppelten Haushaltswelt befasse, desto mehr zeichnet sich diese Qualität ab: Dass wir hier viel stärker strategische und gestalterische Entscheidungen treffen, als uns in Details zu verlieren.

Ein herzliches Dankeschön auch den Damen und Herren der Presse für die Begleitung übers Jahr.

Ein großer Dank vor allem allen Unternehmen am Ort mit ihren Mitarbeitenden, die durch ihren wirtschaftlichen Erfolg überhaupt erst möglich machen, dass wir die Mittel zur Stadtentwicklung haben!

Ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung und allen Markdorferinnen und Markdorfern wünsche ich von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2022, bleiben Sie gesund! Vielen Dank

Es folgt nun die Rede zum Haushalt 2022 von Herrn Mutschler, Umweltgruppe:

1 Haushaltsrede – Haushalt 2022 Umweltgruppe Markdorf

Guten Abend meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, der zweite Corona-Haushalt! Die Pandemie hat auch in Markdorf viele Privatpersonen und Geschäftstreibende hart getroffen und die sich ständig ändernde Lage macht immer wieder neue Regelungen notwendig, die uns allen zu schaffen machen! Und es ist noch kein Ende in Sicht! Die coronabedingten Ausgleichszahlungen und Fördermaßnahmen haben gegriffen und wir sind 2020 und 2021 zumindest finanziell mit einem blauen Auge davongekommen. Aufgrund der unverändert hohen Investitionstätigkeit sind unsere Reserven bald aufgebraucht, was dazu führt, dass wir uns weiter verschulden müssen. Es ist absehbar, dass unser Spielraum in den nächsten Jahren kleiner wird!

Ich möchte mit Erziehung und Bildung beginnen....

Unsere Kinder sind unsere Zukunft und daher ist es richtig, dass Markdorf einen Großteil des Investitionsbudget genau dafür ausgibt. So sind wir bei den Themen „Bildung, Schulen, Kindergärten“ gut aufgestellt: Die notwendigen Kindergartenprojekte laufen und die Grundschulentwicklung ist auf den Weg gebracht. Die laufenden Investitionen ins BZM sind erheblich. Auch beim Personal hat die Verwaltung in diesem Bereich gut vorgesorgt und der wachsende Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern konnte bislang gedeckt werden. Die Investition in Bildung und Erziehung macht in den nächsten Jahren mit mehr als 30 Millionen Euro fast die Hälfte im Investitionshaushalt aus und das ist auch gut so!

So wie wir für den Bau von Kindergärten und Schulen verantwortlich sind, sind wir verpflichtet, die Lebensgrundlage für unsere Kinder zu schützen. Genau diese

Lebensgrundlage ist durch die Klimakrise und das Artensterben massiv bedroht. Wir alle sind uns dessen bewusst und wir sind per Klimaschutzgesetz des Landes dazu verpflichtet, der kommunalen Vorbildfunktion gerecht zu werden und die Stadt bis 2040 treibhausgasneutral zu organisieren. Doch Markdorf betreibt beim Thema Klimaschutz bislang Feigenblatt-Politik. Die jüngste Debatte um den Ausbau von PV-Anlagen hat gezeigt, dass es sogar schwerfällt, rentierliche Klimaschutzprojekte - wir verdienen Geld damit - auf den Weg zu bringen. Sind wir dann tatsächlich bereit, unseren Beitrag für den Klimaschutz zu leisten, wenn dieser Kosten verursacht und somit finanziell schmerzt? Der geforderten Vorbildfunktion werden die Verwaltung und der Rat dann gerecht, wenn der Bürgerschaft ehrlich und klar aufgezeigt wird, dass wir es ernst meinen. Davon sind wir noch ein weites Stück entfernt! Der Klimaschutzplan, der von der Verwaltung für das erste Quartal 2022 angekündigt ist, wird zeigen, ob wir für Veränderungen bereit sind, die auch Einschränkungen mit sich bringen werden. Beides, Klimaschutz und Artenschutz kosten Geld! Ich möchte es deutlicher sagen: in den letzten 2

Jahrzehnten wurde mit viel Geld Natur und Zukunft vernichtet. Wir müssen uns klar machen, dass wir beginnen müssen, den verursachten Schaden zu reparieren und gleichzeitig darauf achten, nicht immer neuen Schaden zu verursachen.

Zu den in Markdorf angestoßenen Maßnahmen für den Klimaschutz zählen unter anderem der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Wärmeplanung, die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und die Förderung von energetischen Sanierungen. Hoffentlich gelingt es, das Thema „Stadtbus“ im Jahr 2022 anzugehen. Die mit 100T€ kleine Haushaltsposition für Klimaschutzmaßnahmen – das sind 7€ pro Einwohner und Jahr – konnte leider nicht erhöht werden. Unser Antrag, diese Position auf 50€ pro Einwohner und Jahr anzuheben wurde mehrheitlich abgelehnt. Stattdessen wird man im Jahr 2022 damit beginnen, die Investitionsanteile, die wir für den Klimaschutz verwenden, auszuwerten. So wird man Ende 2022 wissen, welcher Betrag für Klimaschutz ausgegeben wurde. Einem messbaren Ziel und einer Diskussion, welche Klimaschutzmaßnahmen in die Auswertung genommen werden, hat man sich erfolgreich entzogen. Die Verwaltung steht auf dem Standpunkt, dass die Auswertung ergeben wird, dass man schon sehr viel unternimmt. Das macht deutlich, dass man von der oben angesprochenen Vorbildfunktion noch sehr weit entfernt ist!

Der von der Umweltgruppe im Jahr 2020 eingereichte Antrag, die Überarbeitung und Erweiterung der Umweltschutzmaßnahme „Zuschuss an Private“ anzugehen, wurde seitens Verwaltung nicht weiterverfolgt. Hierzu hatte die Umweltgruppe einen Förderkatalog vorgelegt, der Privatpersonen und Gewerbetreibende unterstützen und motivieren soll, sinnvolle Maßnahmen bzgl. energetischer Sanierungen aufzugreifen. Klimaschutz ist offensichtlich in Markdorf kein Thema mit Priorität! Wie gehen davon aus, dass der Antrag der Umweltgruppe von der Verwaltung im kommenden Jahr aufgegriffen wird.

Thema Mobilität:

Neben den oben erwähnten Ausgaben für Erziehung und Bildung fallen die weiterhin hohen Beträge für den Bau und die Sanierung von Straßen und Parkhäusern ins Auge. Die zwingend notwendige Verkehrswende macht es erforderlich, dass wir der klimaschonenden Mobilität – das sind Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV - in Markdorf deutlich mehr Gewicht und Budget geben müssen. Das Radverkehrskonzept und die Umsetzung der ersten Projekte sind wichtige Bausteine. Der Stadtbus wird ein weiterer sein. Die leider unumgängliche

Sanierung der Parkhäuser verschlingt in den nächsten Jahren ein Vielfaches dessen, was in den letzten Jahren in den Radverkehr und ÖPNV investiert wurde! Bevor wir weitere Millionen in das Parken investieren, müssen wir ein professionelles Mobilitätskonzept für Markdorf erstellen lassen, das alle Bereiche der Mobilität beleuchtet. Neben dem Stadtbus ist uns das Thema Parkraumbewirtschaftung wichtig.

Innenstadtentwicklung, Rathaus, Adler, Bischofschloss!

Das Rathaus wird im Bestand saniert und für den Adler und das Bischofschloss wurde ein Konzeptwettbewerb ausgeschrieben. Beim Adler dürfen wir m.E. zuversichtlich sein und darauf hoffen, dass es gelingt, einen Investor für die Revitalisierung zu finden. Kritisch und offen bleibt die Zukunft für das Bischofschloss. Die Arbeitsgruppe „ZiB“ hat mit viel Kreativität alle erdenklichen Nutzungsmöglichkeiten durchgespielt und auch hier dürfen wir gespannt sein, ob sich ein für Markdorf gutes Konzept samt Investor findet. Neben diesen Großvorhaben ist die Steigerung der Attraktivität der Innenstadt eine schwierige Daueraufgabe, bei der sich jeder Teilschritt vor der Umsetzung als äußerst schwierige Geburt erweist. Markdorf würde es helfen, wenn diese Kleinvorhaben einfach mal umgesetzt werden würden.

Wohnraum, Flächenverbrauch.

Der Siedlungsdruck ist in Markdorf ungebrochen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist auch in Markdorf ein ungelöstes Problem. Die Gründung der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft wird hier keine Wunder leisten können! Es ist vielmehr die Rechtsform, die der Stadt mehr steuerlichen und finanziellen Handlungsspielraum gibt. Die Stadt wird ohne zusätzliches Personal und ohne zusätzliches Budget keinen nennenswerten Beitrag zur Lösung des eigentlichen Problems leisten können, des Problems, zusätzlich bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Eventuell gelingt es der Stadt, im „Klosteröschle“ ein Mehrfamilienhaus mit anteiligem sozialem Wohnraum zu entwickeln oder Bestandsgebäude aufzukaufen und diese zu entwickeln.

Neben einer städtischen Wohnbaugesellschaft haben wir weitere Eigenbetriebe, Stiftungen und Beteiligungen, die sich um geförderten Wohnraum, Energie, Abwasser, Wasser, Reben, Wälder und Pflege kümmern. Beim Wasser belasten uns das teils marode Rohrleitungsnetz und das Wachstum Markdorfs, was z.B. einen neuen Wasserhochbehälter in Möggenweiler notwendig macht. Aber auch die Abwasserverarbeitung bringt immer wieder neue Investitionen mit sich. Die Gebühren mussten massiv erhöht werden. Beim Spitalfonds ist es Herrn Scharbach mit Unterstützung von Herrn Lissner gelungen, Transparenz und Vertrauen in den Haushalt und in die Abschlüsse und nicht zuletzt in die wertvolle Arbeit des Spitalfonds zu bringen! Vielen Dank dafür.

Kurz ein Wort zu unseren Vereinen: Wesentliche Säule für das soziale Leben in unserer Stadt sind unsere Vereine. Wir alle leiden mit, wie die Pandemie das Vereinsleben immer wieder unterbrochen oder gestört hat! Trotz aller coronabedingten Sparzwänge, sind keine Kürzungen bei den Zuschüssen für die Vereine vorgesehen - und das begrüßen wir ausdrücklich.

Die Umweltgruppe bedankt sich bei der Verwaltung, die keine Anstrengungen gescheut hat, uns gut durch das Jahr 2021 zu führen und die neben vielen anderen Aufgaben so ganz nebenbei noch vier Wahlen gemanagt hat. Hervorzuheben ist auch das Bauamt, das eine immer stärker ansteigende Flut an Bauanträgen abarbeiten muss und leider allzu häufig ungerechtfertigter Kritik ausgesetzt ist. Ein Dank an den Kämmerer und sein Team, das uns

mit viel Geduld und viel Arbeit immer mehr Transparenz in die Haushaltspläne und die Einzelabschlüsse bringt. Der Finanzhaushalt gibt einen guten Überblick über die geplanten Investitionsvorhaben und es wird ein ausgeglichener Gesamtergebnishaushalt avisiert! Die Umweltgruppe wird weiterhin jede sinnvolle Maßnahme unterstützen, die dem Klimaschutz und dem Schutz der Biodiversität als wesentliche Lebensgrundlage für uns alle dient sowie das gesellschaftliche und geschäftliche Leben voranbringt.

Zum Schluss nochmals ein ausdrückliches Dankeschön an alle Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Markdorf am Laufen halten. Es sind unter anderem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Bauhof, der Stadtgärtnerei, der einzelnen Ämter, der Schulen und Kindergärten, die Markdorf ein Gesicht geben! Vielen Dank dafür!

Für die Umweltgruppe Markdorf

Joachim Mutschler

Es folgt nun die Rede zum Haushalt 2022 von Herrn Pfluger, CDU:

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Riedmann,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Markdorf,
liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

auch das Jahr 2021 war leider in Markdorf und der ganzen Welt sehr,sehr stark von der Corona-Krise geprägt. Die Auswirkungen davonbetreffen jeden einzelnen Markdorfer - mal mehr und mal weniger. Noch vor 2 Jahren hätten wir uns zum Beispiel nicht träumen lassen, wie stark und schnell die globalen Lieferketten ins Stocken geraten können. Auch Branchen die bisher noch verhältnismäßig gut davongekommen sind, werden mittlerweile erheblich in Mitleidenschaft gezogen und die Auswirkungen auf unsere Industrie, unser Handwerk und unseren Einzelhandel werden spürbar. Insbesondere für Gastronomie und Einzelhandel ist die Situation teilweise existenzbedrohend. Wir als Stadt Markdorf sollten alles, im Rahmen unserer Möglichkeiten tun, um auch nach der Krise noch eine lebenswerte Innenstadt zu haben für Bürger und Touristen. Alleine wird die Stadt das aber nicht leisten können. Es ist jeder von uns gefordert, seinen Teil zu einer lebendigen, lebenswerten Stadt beizutragen.

Finanziell sind wir als Stadt bisher, auch durch die Unterstützung von Land und Bund, einigermaßen glimpflich durch die Krise gekommen. Fast alle Entscheidungen bei der Pandemiebekämpfung werden dabei von höheren politischen Ebenen übernommen. Wir sehen Land und Bund deshalb auch in der Pflicht sich um die Folgen zu kümmern und alles dafür zu tun, um zum Beispiel lebendige Innenstädte in und nach der Krise zu fördern. Erheblich sind die Auswirkungen vor allem auch auf das soziale Leben in der Stadt, welches nun seit fast 2 Jahren deutlich eingeschränkt ist. Mal mehr und mal weniger, je nach aktueller Lage, ruhen Vereinsaktivitäten, Sport und das kulturelle Leben, auch wenn viele Ehrenamtliche alles versuchen um den Karren hier am Laufen zu halten. Insbesondere Kinder und Jugendliche leiden stark unter den Einschränkungen. So langsam bröckelt der soziale Kitt und die Spannungen innerhalb der Gesellschaft treten immer deutlicher zutage. Gemeinsam und zielgerichtet müssen wir als Gesellschaft alles tun was möglich ist, um die Corona-Pandemie schnellsten hinter uns zulassen. Jeder einzelne muss hier seinen Beitrag leisten. Der Ergebnishaushalt der Stadt ist im Jahr 2022 ausgeglichen. Im neuen System der

Doppik ist dies keine Selbstverständlichkeit und ein gutes Ergebnis der Haushaltsplanungen auf das alle Beteiligten unter Führung der Kämmerei stolz sein dürfen. Insbesondere auch, wenn man sich die Situation in vielen Gemeinden der näheren Umgebung anschaut. Gewisse Fragezeichen bleiben aber leider in diesen volatilen Zeiten. Auf der Einnahmeseite hängt unser Haushalt vor allem von Gewerbesteuer und Einkommenssteuer ab. Besonders bei der Gewerbesteuer kommt dabei aktuell eine Prognose fast dem Blick in eine Glaskugel gleich. Unsere Ausgaben, beginnend mit dem größten Posten Personal, werden aber auf jeden Fall anfallen. Die Schaffung neuer, zusätzlicher Stellen werden wir deshalb auch in Zukunft kritisch hinterfragen.

In 2022 werden wir Investitionen von fast 20 Mio. € tätigen. Eine nie dagewesene Rekordsumme für Markdorf! Markdorf investiert damit ähnlich viel wie zum Beispiel der Bodenseekreis und viel mehr als für eine Stadt unserer Größe eigentlich üblich. Und auch im Bereich der mittelfristigen Finanzplanung werden wir erhebliche Investitionen tätigen. Keine Frage, dass Geld ist gut angelegt und wird in wichtige Projekte investiert. Alleine die daraus folgenden Abschreibungen und Unterhaltskosten werden aber unsere Haushalte der nächsten Jahre prägen und unseren Handlungsspielraum in Zukunft erheblich einschränken. Ab 2023 werden wir voraussichtlich auch Kredite aufnehmen müssen. Es muss aber weiterhin unser aller Ziel sein, den Ausgleich des Ergebnishaushaltes auch mittelfristig auf Dauer sicherzustellen. Die Vergabe von Trägerdarlehen an Eigenbetriebe ist aus unserer Sicht dabei ein geeignetes Mittel zur langfristigen Konsolidierung des Haushalts und wir begrüßen dies.

Allen voran investieren wir wie auch die letzten Jahre in ganz erheblichem Umfang in Kindergärten und Schulen. Allein bei den Schulen sind das bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen für die Jakob-Gretser-Schule mit Sporthalle ca. 10,8 Mio. €, für die Grundschule Leimbach ca. 2,2 Mio. €, für die Grundschule am BZM mit Sporthalle ca. 15 Mio. € und für das Bildungszentrum Markdorf ca. 8 Mio. €. Damit werden wir als Stadt dann innerhalb weniger Jahre mehr als 36 Mio.€ in unsere Schulen investiert haben. Dies sind wertvolle Investitionen in den Bildungsstandort Markdorf die wir unterstützen. Vor zukünftigen

Investitionen sollten wir dabei immer im Auge behalten wie alle Markdorfer Schulen weiterentwickelt werden, zum Beispiel auch die Pestalozzi-Schule. Für unsere Schulkinder und deren Eltern fordern wir ein Konzept wie die Ferienbetreuung auch über das Grundschulalter und die Ferienspiele hinaus ausgeweitet werden kann. Nachbargemeinden bieten hier durchaus mehr. Von uns immer unterstützt wurde die zügige Fertigstellung der Skateranlage. Umso mehr hat uns die diesjährige Fertigstellung gefreut. Besonders in diesen Zeiten der Einschränkung für Kinder und Jugendliche war dies wichtig und richtig. Mit dem Ausbau des Kindergarten St. Elisabeth haben wir im Bereich der Kindergärten erneut sehr viel in die Kinderbetreuung investiert und einen weiteren Kindergarten auf einen sehr hohen Standard gebracht. Als nächstes sollten wir uns nun an die Instandhaltung des Pestalozzi-Kindergartens machen. Die Stadt schießt jedes Jahr sehr viele Millionen für den Betrieb der Kindergärten zu, mit stark steigender Tendenz. Unser Ziel ist weiterhin einen Deckungsbeitrag durch Kindergartengebühren von 20% zu erreichen, wie von den Spitzenverbänden empfohlen, auch

wenn dieses Ziel wohl kaum zu erreichen ist. Seit vielen Jahre fordern wir als CDU schon die Einführung von Splitting-Plätzen im U3 Bereich und freuen uns nun über die Einführung

dieser. Eine tolle Ergänzung unserer städtischen Kinderbetreuungsangebots ist der Waldkindergarten. Die Nachfrage steigt und wir freuen uns über die Einrichtung einer zweiten Gruppe. Eine der ganz großen Aufgaben der kommenden Jahre, auch für die Stadt Markdorf, wird das Thema Klimaschutz sein. Es wird erhebliche Finanzmittel und Personalressourcen binden. Ein erfolgreicher und nachhaltiger Klimaschutz kann dabei nur gelingen, wenn wir es schaffen die 3 Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang zu bekommen und alle Akteure vom Thema Klimaschutz überzeugen können. Zertifikate und Awards, die mit Bürokratie viele Mitarbeiter binden, bringen uns dabei alleine nicht zum Ziel. Wir müssen ganz konkrete Projekte festlegen und umsetzen. Dies wird vor allem auch durch Architekten, Techniker und Handwerker im Bauamt erfolgen müssen. Das Thema Klimaschutz umfasst eigentlich alle Bereiche des städtischen Haushalts. Beim ÖPNV haben wir mit dem AST schon eine gute Lösung die wir beibehalten sollten. Mit dem Städteschnellbus Konstanz-Ravensburg haben wir eine deutliche Verbesserung im ÖPNV erreicht, insbesondere auch für die Ortsteile entlang der Strecke. Gespannt sind wir, ob der Probetrieb des Stadtbuses uns die notwendigen Erkenntnisse bringt, um eine finale Entscheidung treffen zu können. Insbesondere in Wangen haben wir gesehen, dass es beim Thema Hochwasserschutz schnell vorangehen muss. Hier möchten wir auch nochmal auf unseren Antrag zum Haushalt verweisen. Zügig gilt es nun auch zu prüfen, wie das Pflegeheim St. Franziskus nach dem Umbau der Doppelzimmer in Einzelzimmer, wie in der Landesheimbauverordnung gefordert, erweitert und in eine tragfähige Zukunft geführt werden kann. Genauso muss die Diskussion um einen zentralen Hotelstandort in der Innenstadt geführt werden. Wir möchten hier eine zeitnahe Lösung herbeiführen, nicht zuletzt, um die Innenstadt mit Leben zu füllen und den Tourismusstandort Markdorf zu stärken. Und auch den Adler und den damit verbundenen Investorenwettbewerb dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Beim Bischoffsschloss sind wir leider auch 3 Jahre nach dem Bürgerentscheid noch nicht wirklich weiter auf der Suche nach alternativen Nutzungsideen. Komplette neue Perspektiven wurden bisher nicht gefunden. Es bleibt eine der Hauptaufgaben eine tragfähige zukünftige Lösung zu finden. Der Bürgerentscheid zur Südumfahrung hat hingegen ein klares Ergebnis geliefert. Die Entscheidung ist klar zu Gunsten der Südumfahrung ausgefallen. Manch einer hätte sich vielleicht eine andere Entscheidung gewünscht. Nun geht es darum, dass wir alle gemeinsam auf dieser Basis an einem Strang ziehen und für alle Markdorfer Bürger die bestmögliche Lösung erreichen. Große Aufgaben stehen dabei noch vor uns, zum Beispiel das anstehende Flurbereinigungsverfahren mit hohen Belastungen für Landwirte. In Zeiten von Homeoffice ist das Thema schnelles Internet existenziell. Hier freute es uns, dass es mit dem Zweckverband Breitband Bodenseekreis endlich vorangeht. In Summe dauert es aber alles einfach viel zu lange. Neben dem Ausbau der weißen Flecken müssen wir auch bald schon die grauen Flecken angehen. Wie eingangs schon angedeutet, müssen wir uns auch weiterhin laufend Gedanken machen, wie wir Markdorf als Standort attraktiv halten können. Für den Einzelhandel, die Gastronomie, die Industrie, das Handwerk, den Tourismus, die Landwirtschaft, aber auch für alle Markdorfer Bürgerinnen und Bürgern. Aktuell halten wir uns hier noch ganz bewusst mit Anträgen zurück, da es nun erstmal gilt, die großen Schulprojekte einen Schritt voranzubringen. Anschließend sollten wir uns wieder verstärkt der Innenstadtentwicklung zuwenden. Hier sollten wir sobald wie möglich einen Plan erarbeiten, um dann für die Umsetzung bereit zu sein. Um bei der Umsetzung ans Ziel

zu kommen, werden wir zukünftig deutliche Posten im Haushalt benötigen. Es ist schlicht unmöglich in dieser Rede alle Themen zu streifen. Weiterhin hohe Investitionen fließen in die Eigenbetriebe Wasser und

Abwasser, um Versorgungssicherheit und Ausbau unserer Infrastruktur sicherzustellen. Auch die Bahnquerung für Radler und Fußgänger und die Weiterentwicklung des Rathausumfelds sind uns ein Anliegen. Mit unserer CDU Umfrage unter Markdorfern zum zukünftigen digitalen

Rathaus konnten wir wertvolle Impulse liefern. Bei Festplatz und Halle in Riedheim; Bürgerhaus, Dorfentwicklungskonzept und Dorfplatz Ittendorf freut es uns, dass diese im Rahmen der ELR-Förderung vorangetrieben werden. Die To-Do Liste ist und bleibt lang. Bei der Vielzahl an großen Projekten gilt es laufende Instandhaltungen von Straßen und Gebäuden nicht zu vernachlässigen. Hier freut es uns insbesondere, dass unser Antrag zur Erhöhung des Budgets zum Unterhalt von Feldwegen angenommen wurde. Land auf und Land ab gibt es aktuell in so ziemlich allen Branchen einen Fachkräftemangel. Auch wir sehen dies bereits heute an vielen Stellen, zum Beispiel im Altersheim, dem Bauamt oder den Kindergärten. Das Thema ausreichender Personalressourcen wird in Zukunft wahrscheinlich noch kritischer werden. Bei neuen Projekten gilt es deshalb auch stets abzuwägen, ob auch das nötige Personal zur Verfügung steht. Lange Projektlaufzeiten und Ineffizienzen sollten vermieden werden. Im Rathaus muss dafür eine Strategie entworfen werden, wie die Stadt als Arbeitgeber im schärfer werdenden Wettbewerb bestehen kann und welche Instrumente dafür benötigt werden. Das Leben, insbesondere auch das politische Leben, ist geprägt von Kompromissen und der Suche nach Konsens. Auch wenn wir, und das liegt in der Natur der Sache, im Gemeinderat nicht immer einer Meinung sind, muss es Ziel aller sein, eine konstruktive, fachlich fundierte Diskussion, zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger zu führen. Wir bedanken uns bei unseren Gemeinderatskollegen für den regen Austausch in diesem Gremium und besonders auch bei der Verwaltung für die gute Sitzungsvorbereitung und ein jederzeit offenes Ohr für unsere Anliegen.

Die CDU-Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsplan 2022 zustimmen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die CDU-Fraktion, Simon Pflüger

- Es gilt das gesprochene Wort -

Es folgt nun die Rede zum Haushalt 2022 von Herrn Bitzenhofer, Freie Wähler:

Haushaltsrede 2022

Freie Wähler Markdorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Riedmann
sehr geehrte Amtsleiter und Mitarbeiter(innen) der Stadt- und Spitalverwaltung,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, werte Herren Braig u. Behrend,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

um es gleich vorwegzunehmen – die Fraktion der Freien Wähler stimmt in ihrer Funktion als Gemeinde- und Stiftungsrat den vorliegenden Haushalt- und Wirtschaftsplänen für das Jahr

2022, einschließlich der Finanzplanung und dem Investitionsprogramm 2021- 2025, sowie dem Stellenplan 2022 zu.

Die Haushaltsreden mögen im Allgemeinen als die „Königsdiziplin“ der Fraktionsvorsitzenden tituliert werden. Dies mag sein. Für uns /für mich ist es eher jede einzelne Sitzung, jede einzelne Debatte, jedes einzelne Thema, jede einzelne Erörterung während des Jahres. Hier geht es ins Detail, hier werden die Fakten geschaffen. Mit der Einbringung und der Verabschiedung der Haushalte geht es um den „Rahmenplan“, um das Gerüst des zukünftigen Handelns. Unbestritten ein wichtiges Instrument für spätere politische Entscheidungen.

Letzte Jahr wagte ich „die Einschätzung, dass uns der Virus noch über das Jahr 2021 verfolgen wird“. Leider hatte ich recht. Die Pandemie ist nicht vorbei und schon wird von einer 5. Welle gesprochen. Seit März 2020 werden wir eingebremst und müssen auf Gewohntes und Bewährtes verzichten. Auch auf die an die letzte Ratssitzung stattfindende Weihnachtsfeier mit unserem(n) Partner(innen). Dies nur ein winziges von vielen Beispielen. Seit eineinhalb Jahren werden so enorm wichtige soziale Kontakte der Bürgerinnen und Bürger reduziert, mitunter finden sie gar nicht mehr statt. Keinen Jahr- oder Weihnachtsmarkt, keine Sommerfeste, keine Sportfeste oder Kulturveranstaltungen, kein Trainings- oder Probenbetriebe unserer Vereine, und, und, und. Unseren Kindern und Jugendlichen werden Lebensbereiche genommen, die für unsere Generation selbstverständlich und für unsere soziale und kognitive Entwicklung wichtig waren. Eltern wurden und werden enorm gefordert. Viele sind am Limit. Rund ein halbes Jahr waren Schulen und Kindergärten geschlossen. Unterricht fand nicht präsent, sondern in der Form von Homeschooling zu Hause statt. Unsere Senioren in den Heimen und die Kranken in Krankenhäusern konnten von ihren Angehörigen selten und wenn, dann zeitlich und personell nur begrenzt besucht werden.

Aus dieser Pandemie kommen wir nur heraus, wenn der Großteil unserer Bevölkerung sich dem, offenbar noch nicht optimal funktionierenden Impfangebot unterzieht. Wir haben für manche Ängste und Vorbehalte Verständnis und nehmen sie ernst, appellieren aber an alle Unentschlossenen: „Nehmen auch sie diese Pandemie ernst!“

Vielleicht muss sich auch die Stadt bei der Pandemiebekämpfung stärker einbringen und ihre Rolle neu definieren. Im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden haben wir später getestet und später geimpft. Bei den Schulen, deren Träger wir sind, hat ein ständiger Gedankenaustausch und proaktives Agieren nichts mit Einmischung oder Bevormundung zu tun.

In dem Wissen, dass es genauso unbefriedigend ist, wie das „Klatschen“ oder das „Wir denken an euch“, richten wir dennoch an alle, die direkt oder indirekt an der Bewältigung diese Pandemie beteiligt sind, unseren aufrichtigen und von Herzen kommenden Dank.

Trotz Pandemie ist es uns 2021 gelungen, viele unserer kommunalen Aufgaben umzusetzen und die Entwicklung in unsere Stadt und den Ortsteilen vorantreiben - manchmal vielleicht ein wenig eingebremst.

Die heute zu verabschiedenden Haushalts-/Wirtschaftspläne wurden in drei vorberatenden Sitzungen erarbeitet, geprüft, diskutiert und - entsprechend den Anträgen der Fraktionen - ergänzt. Dieses Prozedere darf als gelungen bewertet werden und sollte beibehalten werden. Mit den vielen erklärenden redaktionellen Passagen sind die HH-Pläne auch für den interessierten Laien transparent und gut verständlich. Klasse gemacht. In der Summe dürfen

wir feststellen, Markdorf ist gut aufgestellt und das vorliegende Zahlenwert bietet eine gute und solide Ausgangsbasis für 2022 und darüber hinaus.

Die geplanten Vorhaben, die zur Umsetzung vorgesehenen Projekte wurden entsprechend der Wichtigkeit und dem Bedarf ausgewählt und sind allesamt solide finanziert.

Die Zielrichtung ist Garant und weiteres Mosaik für eine zukunftsfähige und dann auch hoffentlich erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt.

Allen Mitarbeiter/innen, die daran beteiligt waren gebührt hierzu unsere uneingeschränkte Anerkennung. Die namentliche Nennung von Kämmerer Herrn Michael Lissner sei uns gestattet.

Wahljahr 2021 (Klaus Schiele mit Mannschaft mit Bravour bewältigt)

Auch ein solider erstellter Haushaltsplan, kann schon morgen wieder Makulatur sein. Als Beispiel nennen wir die Volatilität der Gewerbesteuer. Sie ist, zumindest nicht von unserer Seite, planbar.

Waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch vor Wochen eher als zuversichtlich einzuordnen, so sind derzeit erste aufkommende „Störfeuer“ auszumachen. Auch die seit Tagen ansteigenden Inzidenzwerte in benachbarten Staaten, neue Virenvarianten und die daraus resultierenden Einschränkungen lassen meine Zuversicht etwas schwinden. Stabile Verhältnisse sehen anders auch.

Rückblick. Wie sahen zu Anfang noch die Prognosen bei der Haushaltsberatung für die Haushalte 2021 aus und wie können wir letztendlich Ende des Jahres abrechnen? – Es ist ganz anders gekommen. Zu unserem Vorteil.

Ich werde in meinem Vortrag auf wenige Zahlen Rückgriff nehmen. Viele wurden von den Vorrednern schon genannt. Ganz lässt es sich jedoch nicht vermeiden.

Der Ergebnishaushalt 2022 mit einem ordentlichen Ergebnis von 0,- ist nicht als „berauschend“ zu bezeichnen, kann sich dennoch sehen lassen. Trotz sinkender Zuweisungen, steigender Aufwendungen und nur teilweiser Anpassung von Gebühren konnte diese Null erreicht werden. 2,5 Mio. an Abschreibungen sind hierbei mitberücksichtigt. Dieser Hinweis sollte nicht zur Tradition werden, aber man kann ihn nach drei Jahren Doppik durchaus noch einmal erwähnen. Am Beispiel der „Kindertagesstätten“ kann man die Schwierigkeit des Ausgleichs exemplarisch erklären. Selbst das minimale Ziel von 20% Kostendeckung wird trotz jährlicher Gebührenanpassung nicht erreicht. Im Gegenteil, die 20%-Quote sinkt und mit jeder Baumaßnahme in diesem Bereich, muss zukünftig ein zusätzlicher Abschreibungsbetrag erwirtschaftet werden. Weitere Beispiele gäbe es viele, wobei das genannte Beispiel die Institution KiGa in keiner Weise in Frage stellt.

Ich erinnere an dieser Stelle an die Ausführungen von Herrn Lissner, der noch bei der Haushaltsberatung von 2021 davon sprach, dass „der Umstand, Tilgungsverpflichtungen des Ergebnishaushaltes aus dem Investitionshaushalt auszugleichen, auch 2022,2023 andauern wird“. Eine Fehlinterpretation, wie sich zum heutigen Zeitpunkt herausstellt. Es zeigt aber auch auf, mit welchen Unwägbarkeiten wir derzeit konfrontiert werden.

Trotz dieser „Null“ im Ergebnishaushalt ist es richtig, auf die Erhöhung von Hebesätzen und Steuern zu verzichten (von einer notwendigen Anpassung nach vielen Jahren bei der Hundesteuer abgesehen). Im Eigenbetrieb Wasser/Abwasser sind wir angehalten, die Wasser- und Abwasserpreise den Kosten anzupassen. Wir verweisen an das anfällige Leitungsnetz, das peu a peu ersetzt werden muss und auch an die 4. Reinigungsstufe in unserem Klärwerk. (Stichwort Nachhaltigkeit und Ressourcenmanagement). Für den

Verbraucher sicherlich belastend, kommen durch Preissteigerungen bei den Energiekosten derzeit nicht unerhebliche Aufschläge zusätzlich hinzu. Auch für die Verwaltung und die Kostenstruktur für 2022.

Ergebnisverbesserungen lassen sich ebenso durch Einsparungen und Kostenmanagement erzielen (Stichworte: Optimierung der Ausgabenstruktur, seriöse Planung, Berücksichtigung von Folgekosten, Ausnutzung von Zuweisungen). Nicht nur in Zeiten knapper Erträge Gebot, sondern ständig anzustreben.

Mit der Aussicht auf die eine oder andere Sonderförderung von Land oder Bund, die Erhöhung von Zuschüssen aus laufenden Förder- und Zuwendungsprogrammen (JGS), besteht die Chance, dieses Ergebnis zu verbessern. Wohl gesagt, die Chance.

In Bezug auf die Requirierung von Fördermaßnahmen wurde schon im Haushaltsjahr 2021 beispielhaft, innovativ und sehr erfolgreich agiert und reagiert. Nicht selbstverständlich und auch nur mit zusätzlichem zeitlichem und personellem Aufwand erreichbar.

Mit rd. 19,9 Mio. Euro stemmen wir 2022 ein stolzes und ambitioniertes Investitionsvolumen und befinden uns in einer Größenordnung, der die Verwaltung, (insbesondere das Bauamt) vor große Herausforderungen stellen wird.

Wünschen wir uns und Herrn Schlegel bei der Personalakquise und der Ergänzung der Mitarbeiter(innen) eine glückliche Hand und viel Erfolg. Das Personalkarussell dreht sich nicht nur bei uns. Mitarbeitermotivation und wettbewerbsfähige Löhne sind nicht zu unterschätzen. Insofern hat uns die Diskussion in der letzten Sitzung überrascht.

Wir investieren in vielen Bereichen, jedoch mit unterschiedlichem Ausmaß.

Von wenigen Tausend Euro bis in Millionenhöhe. Jede Investition ist gut angelegtes Geld.

Beispiele:

in Bildung und Erziehung (Schule- JGS, BZM, Leimbach, Kindergärten (St. Elisabeth),

in Sport, Kultur, Soziales

in den Klimaschutz,

in Gebäudesanierung (Rathaus),

in den Straßenbau (innerörtliche Straßen, Umgehungsstraße),

in weitere Infrastrukturmaßnahmen (Breitbandkabelnetz, „weiße Flecken“, Kanalisation, Spielplätze, Grünanlagen, Innenstadt),

in das Radwegenetz (Radstraßen, Radstreifen, Radwege),

etc. pp.

Und wie in den Vorjahren auch, werden trotz stringentem Abarbeiten, nicht alle Vorhaben Umsetzung finden. Personalmangel, Lieferengpässe, Kostensteigerungen bis hin zu fehlenden Ausführungsbetrieben (Hinweis auf Ausschreibungen und Angebotsrücklauf) können hierzu genannt werden. Teilweise müssen sie geschoben oder mitunter gänzlich storniert werden müssen.

Unsere liquiden Mittel werden 2022 stark abnehmen und reduzieren sich bis auf 2,26 Mio. Euro.

In der „Spardose“ befinden sich zukünftig überschaubare Summen. Summen, die für die Investitionen im Jahr 2023 nicht ausreichen werden.

Mit ein Grund, sich Gedanken zu machen. Gedanken

über Baugebiete und die Baulandpolitik, die viele Jahre unseren Haushalt stärkte und positiv beeinflusste,

über die Ausweisung möglicher, neuer Gewerbegebiete.

Die Ausschreibungen „Adler“ und „Bischofschloss“ sind getätigt. Sicher sein dürfen wir uns über den Erfolg dennoch nicht. Die Investoren stehen nicht Schlange. Alternativen anzudenken, ist nicht falsch.

Was den Klimaschutz anbelangt, eine Anmerkung aus meiner/unserer Haushaltsrede von 2021. „Klimaschutz ist mehr als Photovoltaik“. Klimaschutz bedeutet ebenso die thermografische Erfassung der Gebäudezustände, Klimaschutz bedeutet auch den Wertschöpfungsketten Beachtung zu schenken, Klimaschutz beinhaltet auch, auf die Nachhaltigkeit der Baustoffe zu achten, etc pp. Vielleicht ist es nicht so „smart“ wie bei Photovoltaik (Einspeisegebühr, direkter Geldrückfluss). Klimaschutz ist ein Thema, das uns alle beschäftigen muss. („Klimaneutrale Verwaltung“ , 1,5 Grad Klimaziel). Hierzu braucht es stimmige Maßnahmen und Konzepte.

Bezüglich der Eignung der Dächer auf „Städt. Immobilien“ wurden umfassende Untersuchungen getätigt. Das war der erste Schritt. Diese zu bestücken, wäre der zweite. Dies sollte zeitnah geschehen. Wir schlagen deshalb vor, im Neuen Jahr nochmals in Ruhe über deren Umsetzung nachzudenken. Vielleicht gibt es, außer der Möglichkeit dies im Eigenbetrieb zu tun, weitere Möglichkeiten. In städtischer Eigenregie und unter Entlastung des städtischen Haushaltes.

Eine zweite Bemerkung, die ebenfalls aus 2021 stammt, zum Abschluss.

„Absichten früher kommunizieren und dann ganzheitlich zu verfolgen“, dies war unser Wunsch. Die Einbahnregelung im Schießstattweg und das Radwegkonzept passt hierzu. Auch der Shared Space. Schön, wäre es gewesen, wenn wir deren Umsetzung nicht aus der Presse erfahren hätten. Dies gilt auch für die Verzögerung beim Bahnübergang. Abends zuvor war GR-Sitzung. Schon die Verzögerung ist ärgerlich genug. Hatten wir uns doch bei der Ausschreibung wegen der termingerechten Ausführung für den teureren Anbieter entschieden.

Beim Radwegkonzept gehört nachgebessert. Die Betonung liegt auf „ganzheitlich“. Fahrradstraßen, die den innerörtlichen Verkehr für andere Verkehrsteilnehmer entscheidend erschweren, gilt es zu überdenken und zu überarbeiten. Außerdem sollte man bei der Streckenfestlegung die Innenstadt und die Einbeziehung öffentlicher Einrichtungen berücksichtigen.

Ich komme nun zum Ende, nicht, ohne mich bei allen hier Anwesenden für 2021 zu bedanken. Auch bei gegensätzlichen Einschätzungen und Meinungen geht es uns allen um das Wohl unserer Bürgerschaft und um unsere Heimatstadt Markdorf.

Wir, die Freien Wähler, wünschen besinnliche Weihnachtsfeiertage, kommen sie gut ins „Neue Jahr“ und bleiben sie gesund.

Fraktionssprecher

Dietmar Bitzenhofer

Es folgt nun die Rede zum Haushalt 2022 von Herrn Achilles, SPD:

Herr Achilles bedankt sich zunächst bei den Mitarbeitern der Kämmerei und Herrn Lissner für die Erstellung der Haushaltspläne, insgesamt habe man ca. 1000 Seiten umfangreichen Lesestoff erhalten. Seit 2 Jahren präge Corona das Handeln, trotzdem habe man alles erreicht. Man sei mit einem blauen Auge davongekommen und habe die Ziele geschafft, die vorgegeben waren. Die sozialen Kontakte fehlen sicherlich allen, vor allem die fehlende direkte Kommunikation untereinander mache das Leben momentan sehr schwer. Man muss jedoch befürchten, dass die nächste Welle demnächst anrolle, aus diesem Grunde sei weiterhin Vorsicht geboten. Der Ergebnis Haushalt liegt 2022 bei 39 Millionen €, dies sei ein sehr ambitionierter Haushalt. Im Finanzhaushalt stehen bei den Auszahlungen 20 Millionen €, dies sei ein Rekordwert für die Stadt Markdorf. Im 10-Jahresvergleich habe man 2012 Gewerbesteuererinnahmen von 7 Millionen € gehabt, 2022 betragen diese schon 11 Millionen €. Die Grundsteuer sei von 2,0 Millionen auf 2,3 Millionen € gestiegen, der Einkommensteueranteil von 6,2 Millionen auf 10,4 Millionen €. Der Umsatzsteueranteil stieg von 0,6 Millionen € in 2012 auf 1,6 Millionen € im Jahr 2022. Ebenso angestiegen sind die Gebühren von 1,3 Millionen € auf ca. 2 Millionen €, sowie die Zuweisungen von 1,6 Millionen € auf 6,4 Millionen €. Die Einnahmen haben sich insgesamt gut entwickelt, dazu kommen jedoch auch die deutlich gestiegenen Personalaufwendungen. Im Jahr 2012 betragen diese noch 6,7 Millionen €, im Jahr 2022 werde man hier bereits bei 11,6 Millionen € liegen. In diesem Zusammenhang möchte er sich ganz herzlich bei allen Mitarbeitern der Stadt Markdorf bedanken und ausdrücklich nicht nur bei denen die man täglich sehe, wie z.B. die Mitarbeiter der Gärtnerei, des Bauhofes oder die Mitarbeiter der Kindergärten, sondern auch die eher im Hintergrund arbeitenden Kollegen im Ordnungsamt, der Finanzverwaltung oder dem Passamt. Die angesprochenen 11,6 Millionen € sind ca. 30 % des Ergebnishaushaltes, diese große Summe sei eine tolle Leistung, und müsse wertgeschätzt werden. 2012 habe man in der Kameralistik noch keine Abschreibungen ausgewiesen, 2022 betragen diese 3,6 Millionen €. Die Gewerbesteuerumlage sei in etwa gleich geblieben, die Kreisumlage werde dafür massiv auf ca. 7,2 Millionen € steigen, dies auch begründet durch die wachsende Steuerkraft in der Gemeinde. Die Zuführungsraten steigen von 0,12 Millionen € 2012 auf ca. 2,6 Millionen € 2022. Er zitiert hierzu Herrn Merz, „wir haben in Deutschland kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabeproblem“. Der Finanzhaushalt 2022 beläuft sich auf ca. 20 Millionen €, zum 31. Dezember 2022 erwartete man noch 2,2 Millionen € an liquiden Mitteln. Ein großer Anteil der Finanzmittel, ca. 6 Millionen € gehe in die Sanierung des Rathauses. Hier sei auch eine energetische Sanierung notwendig. Die großen Projekte laufen in der Bildung, er nennt die 3 Schulstandorte Jakob-Gretser Grundschule, Grundschule Leimbach und den zukünftigen 3. Grundschulstandort am Bildungszentrum Markdorf, sowie den Anteil der Sanierung am BZM. Hier werden im Zeitraum von 2022-2025 ca. 35 Millionen € investiert. Markdorf sei somit, was Grundschulen und auch den normalen Schulstandort betreffe, sehr gut gerüstet. Weiterhin werden 3 Millionen € in die Sanierung des Kindergarten St. Elisabeth fließen, sowie ca. 13 Millionen in den Straßenbau, inklusiv der Ortsumfahrung. Dem entgegen steht der Klimaschutz mit 0,4 Millionen € sehr bescheiden da. Über die Sanierung der Parkanlage Weiherwiesen habe man viel diskutiert, es sei gut, wenn dieses Projekt erst 2025 angegangen werde. Im Schnitt habe man vor 10 Jahren ca. 3,8 Millionen € pro Jahr investiert, nun liege man bei 14 Millionen € und dies die nächsten 5 Jahre, das macht zusammen ca. 71 Millionen €. Dies sind sehr hohe Summen für eine Kommune dieser Größe. Herr Achilles zitiert hier Frau Merkel „Ein Haushalt ohne Schulden ist

für uns wichtig". Dies gelinge für 2022 vermutlich letztmalig. 2023-2025 sein 5,7 Millionen € an Darlehen vorgesehen, dies sei jedoch überschaubar, bei der Höhe der Gesamtinvestitionen und den Verwahrgeldern, die man im Moment für Guthaben der Stadt bei den Banken zahlen müsse. Im Gesamthaushalt liege der Schwerpunkt der ständigen Aufgaben der Stadtverwaltung im Schulbau bzw. der Bildung, den Kinderbetreuungseinrichtungen, der Rathaussanierung sowie dem Abbau des Investitionsstau. Weiterhin gelte es, die Wasserverluste zu reduzieren, Straßensanierungen und den Bau von Radwegen fortzuführen. Weitere Herausforderungen sind dagegen momentan nicht oder noch zurückhaltend finanziell abgebildet, hierfür müsse in Investitionsmittel generiert werden. Zu diesen Herausforderungen zählen der Klimawandel bzw. Wege zur Klimaneutralität. Hierzu gehören der geplante Stadtbuss, Fotovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, energetische Sanierungen, der Hochwasserschutz, eine grüne Stadt und die Fahrradstraße. Weiterhin müsse bezahlbarer Wohnraum generiert werden, die Gründung des Eigenbetriebs sei hierzu der erste Schritt gewesen. Die Ganztagsbetreuungsangebote müssten erweitert, der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf die Stadt berücksichtigt werden. Hierzu habe man mit dem Demographiebeauftragten einen ersten Schritt gemacht. Der Spitalfonds sei auf gutem Wege, die Wirrungen beseitigt und man habe nun ein erträgliches Defizit das übrig bleibe. Hier müsse man sich jedoch weitere Gedanken machen, da mit dem Rückbau der Doppelzimmer in Einzelzimmer der Standort kleiner werde. Finanziell gebe es große Herausforderungen, beeinflusst durch äußere Einflüsse wie zum Beispiel Preissteigerungen, Corona und weitere konjunkturelle Einflüsse. Hier müssen gegebenenfalls laufende Projekte und eingegangene Verpflichtungen angepasst werden, ansonsten sei diese nur durch weitere Kredite finanzierbar. Der Haushaltsplan berge Chancen und Risiken, aus Corona könne man jedoch auch auch Lernen. Z.B. müsse man die Digitalisierung der Verwaltung weiter vorantreiben, Synergie-Effekte nutzen und Prozesse optimieren. Die SPD-Fraktion stimme den Haushaltsplänen und den Anlagen zu. Die Verwaltung dürfe und müsse viele Projekte und Maßnahmenvorlagen erarbeiten, zur Umsetzung bedarf es jedoch der entsprechenden Beschlüsse des Gemeinderats. Herr Achilles bedankt sich noch bei allen Anwesenden, den Zuschauern und der Presse. Er bittet darum, dass man den Haushaltsplan auf das nächste Jahr wieder so hinbekommen.

Er bedankt sich nochmals und wünscht allen schöne Feiertage.

Es folgt die Rede von Herrn Haas zum Haushaltsplan 2022.

Die Haushalts-Lage der Stadt Markdorf bleibt und ist angespannt. Es scheint so, das wir wenigstens 2022 noch einen Ausgleich hinbekommen. Auch wenn die Einschätzungen der Einnahmen, was Steuerrückflüsse (Ust, Einkommensteuer etc.) vielversprechend aussehen mögen, waren und sind viele Sachthemen die auch dieses Kalenderjahr Jahr beschlossen oder umgesetzt haben wurden keine Pflichtthemen gewesen, werden aber oft als solche dargestellt. Dazu gehören sehr viele - weit über dem notwendigen Maß beschlossene Dinge, wie erweiterten Umweltschutz (Stichwort Auflagen für Bauherren) oder die von einigen so hochpriorisierte Projekte aus der Vergangenheit z.B. die Skater-Anlage, der Kunstrasenplatz oder der Bebauungsplan Spitalstraße/Stadthalle.

Vorschläge meinerseits, zum Beispiel Sponsoren für die Skateranlage oder den Kunstplatz zu finden, fanden bei den Fraktionen und der Verwaltungen keinen Anklang. Grundsätzlich unterstützt auch die FDP bzw. ich teilweise diese Themen, so lange diese gesellschaftlich und wirtschaftlich Sinn machen aber auch und vor allem finanzierbar sind durch die Folge der Abschreibungen im Ergebnishaushalt. Aus meiner Sicht gibt es immer noch viele Themen die aus Sicht von mir und auch vieler FDP Mitglieder nicht notwendig sind. Dazu gehört z.B. das der wirklich sinnlose und unnötigen Kreisel an der Stadthalle oder die mögliche Umsetzung von weiteren unwirtschaftlichen Photovoltaik-Anlagen. Genau das sollten wir und müssen wir im kommenden Jahr beachten. Die Wirtschaftlichkeit. Photovoltaik ja aber nur dort wo es wirtschaftlich Sinn macht. Klimaziele sind wichtig wenn sie Sinn machen und auch dazu beitragen, aber nicht nur einen Tropfen auf dem heißen Stein sind.

Jeder - auch unsere Gemeinde selbst - muß wirtschaftlich denken um einen Gesamterfolg für alle Markdorfer zu erwirken.

Das Geld ist zwar noch billig auf dem Markt zu bekommen, dennoch muß ich feststellen, die Gesamtschulden mit den Eigenbetrieben nehmen langfristig weiter zu - bezogen auf den enormen Investitionshaushalt von 71 Mio. bis 2025. Langfristig müssen wir das nicht nur finanzieren sondern auch die Abschreibung über den Ergebnishaushalt erwirtschaften.

Eine wesentliche Pflichtaufgabe der Stadt ist aber auch und vor allem die Werterhaltung und Instandhaltung der Objekte in der Stadt. Dazu gehören die Parkhäuser Biberacherhofstraße oder der Post. Ohne Parkmöglichkeit stirbt der Einzelhandel ganz und die Stadt wird noch unattraktiver. Diese, also die Wirtschaft gilt es zu ertüchtigen!

Wieder verging dazu ein Jahr ohne Planung ohne Konzept. Investoren Anfragen werden seitens der Verwaltung unzureichend beantwortet, weil es unter anderem Personen non grata sind die diese Vorschläge machen. Im weiteren verweise ich auf Beschlüsse, die erzwungen wurden aber am Ende nichts bringen außer Klagen - Stichwort Bebauungsplan an der Spitalstraße / Stadthalle. Klagen und der Verbrauch von den ohnehin knappen personellen Ressourcen werden die Folge sein - evtl. sogar Gerichts- und Anwaltskosten wie jüngst eine anderen verlorene Klage der Verwaltung bei einer fast schon banalen Sache, wie das Durchhaltevermögen eines Klägers in Sachen Carpot zeigte.

Anstelle Luftschlösser zu bauen oder sich eine friedvolle heile Welt mit einem optimieren Klima für Markdorf zu wünschen - was wir uns sicher alle wünschen, auch ich - sollten wir uns jedoch wieder konkret um die Optimierung der Infrastruktur kümmern, um Markdorf generell auch für Investoren umund für alle Bürger wieder attraktiv zu machen. Erfolge, die also messbar sein sollten. Wachstum heißt nicht, das wir ständig neu und mehr bauen. Wachstum heißt auch in sich wachsen, erneuern oder Prozesse optimieren und Dinge vor allen voran treiben. Damit meine ich mehr wie nur die Fliesenfarbe im neuen Rathaus auszusuchen, sondern aktiv an einem zukunftsorientierten Rathaus mitzuwirken (Stichwort Digitalisierung, Prozesse).

Was wurde aus der Digitalisierung an Schulen und in der Verwaltung? Ich habe hierzu keine Fortschritte gesehen und auch im neuen Haushalt fehlen mir hierzu weitere Impulse zur Digitalisierung. Die iPads der Grund-Schulen sind mehr oder weniger PC-Ersatz geworden ohne ein ausführliches pädagogisches Konzept je umgesetzt zu haben. Auch die halbherzige

App-Entwicklung der Markdorfer App die eine geringe zweistellige User-Anzahl vorweist ist kein Erfolg. Ich hätte mir eine bessere Lösung gewünscht. Ebenso möchte ich die noch schlechtere Homepage der Stadt erwähnen, bei der die Suchfunktion nun völlig versagt - und das ist nicht nur meine Erfahrung.

Meine Prioritäten für die Beschlüsse in 2022 sind ganz klar. Ich werde keine zusätzlichen Gerlanden (wie z.B. unwirtschaftliche Photovoltaikanlagen oder einen noch unwirtschaftlichen Eigenbusbetrieb zustimmen - vgl. die ein schlechteres Ergebnis als die jüngst drei - auch von mir getragenen Beschlüsse haben. Ich wünsche mir mehr Sachthemen die uns alle voran bringen und messbare Verbesserungen für die Bürger bringen. So stelle ich auch für mich die weitere Unterstützung für den Breitbandausbau in Frage, da - so auch ich - Lösungsansätze die hybrid mit 5G und DSL in Kombination funktionieren, für jeden besser und für die Stadt günstiger sind.

Infrastruktur Thermen hingegen, wie Wasser und Abwasser stehen daher ganz oben an in der Umsetzung. Inventionen und Straßen, Unterführungen sowie Parkhäuser, ja schlicht das gesamte Verkehrskonzept stehen ebenfalls ganz oben auf meiner Priorisierung der Projekte an. Eigenbetriebe gilt es in die schwarze Zahlen zu bringen. Gute Ansätze sehe ich beim Spitalfond mit der doch deutlich angekündigten Preiserhöhungen.

Nochmals warum sage ich das? Es geht darum, Markdorf attraktiv zu machen und nicht nur eine Stadt zu sein, die schöne Kindergärten hat, wo es Menschen kein Spaß macht zu wohnen weil sie im Verkehr versinken und die Infrastruktur unattraktiv ist. Der Investitionsstau der letzten Jahre rächt sich zum einen an der Anzahl der Themen, aber auch an der Herausforderung der nicht einfachen Haushalts- und Kostenlage. Deswegen gilt es sorgsam zu Haushalten und sich nicht auf die Steuereinnahmen der Großbetriebe zu verlassen. Wir wissen alle, das erst jetzt die eigentliche Wirtschaftskrise beginnen wird.

Auch wenn es vielleicht nicht die priorisierte Aufgabe der Verwaltungen ist, die Wirtschaft weiter nach vorne zu bringen, so muss dies nun verstärkt selbst in die Hand genommen werden. Für jede Aufgabe diskutieren wir stundenlang, ob es es hier oder da 1/2 oder eine Stelle mehr gibt. Was ist mit der Aufgabe der Wirtschaftsförderung? Diese nur an den Landreis abzugeben, führt immer zu dem Effekt „mir ist das eigene Hemd am nächsten“. Im Jahr 2020/ 2021 sind mehr Unternehmen (auch in Bezug auf die gemeldeten Arbeitgeber) aus Markdorf verschwunden als dazugekommen sind. Diesen Abwärtstrend gilt es aufzuhalten. Da hilft es nichts wenn die die 7-10 großen Markdorfer Betriebe ihre Steuerlast für Markdorf erhöhen aber die restlichen 95% der Betriebe kaum zu den Steuereinnahmen beitragen oder diese gar auf 0 reduzieren.

Vielleicht noch ein paar positive Worte zum Schluß - die Arbeit von Herrn Lissner zahlt sich nun aus - vieles wurde optimiert und vieles ist auf gutem Weg. Beispiel Entlastung des Ergebnishaushaltes durch die Wohnbaugesellschaft. Ich wünsche mir, das mehr solcher Dinge strategisch angegangen werden und nicht immer punktuell behandelt, ad-hoc und kurzfristig behandelt werden (Unterführung). Die FDP hat dazu mal ein strategisches Papier entwickelt, wie Markdorf in 2030 aussehen kann. Für das Jahr 2022 ist ein Verkehrskonzept

notwendig, um die Peripherie der Umgehungsstraße zu optimieren. Dabei dürfen wir uns auch nicht vor der Diskussion scheuen, Gewerbefläche südlich der Bahnlinie Richtung Leimbach zu ertüchtigen.

Digitalisierung wird uns langfristig eine Kosteneinsparung erbringen und die Abläufe weiter zu optimieren. Man muß auch hier mal über den Tellerrand schauen und sich eben nicht nur auf eine KOMM.ONE verlassen.

Auch wenn ich oft sehr pulsierend und für den ein oder anderen „zu direkt“ wirke, suche ich am Ende immer die beste Lösung für alle.

Ich bedanke mich bei allen für den regen Austausch den ich im Jahr 2020 erfahren habe.

Ich stimme dem Haushalt zu.

Danke

Herr Bürgermeister Riedmann bedankt sich bei allen Rednern und bittet nun zur Abstimmung. Er erklärt, dass der Haushaltsplan für den Spitalfonds erst im März /April 2022 besprochen werde.

B E S C H L U S S :

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

1. Der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2022 einschließlich der Finanzplanung und dem Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2021-2025 wie folgt zuzustimmen:

Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung Haushaltssatzung der Stadt Markdorf für das Haushaltsjahr 2022

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 21. Dezember 2021 die folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 beschlossen:

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im **Ergebnishaushalt** mit den folgenden Beträgen EUR

1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	38.800.000,--
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	38.800.000,--
1.3 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	0,--
1.4 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	525.300,--
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0,--

1.6 Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	525.300,--
1.7 Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	525.300,--

2. im **Finanzhaushalt** mit den folgenden Beträgen

2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	37.818.000,--
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	35.179.613,--
2.3 Zahlungsmittelüberschuss /-bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	2.638.387,--
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	7.734.300,--
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	19.929.000,--
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	-12.194.700,--
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-9.556.313,--
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0,--
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	224.000,--
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	-224.000,--
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	-9.780.313,--

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 0,00 EUR.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt

auf 700.000,00 EUR.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 3.000.000,00 EUR.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 320 v. H.
 - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 350 v. H.
der Steuermessbeträge;
2. für die Gewerbesteuer auf 350 v. H.
der Steuermessbeträge.

§ 6 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 01.01.2022 in Kraft.

Ausgefertigt:

Markdorf, 21. Dezember 2021

Georg Riedmann
Bürgermeister

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

2. Dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Gemeindewerke 2022 einschließlich Finanzplanung und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2022-2025 wie folgt zuzustimmen:

Feststellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2022 des Eigenbetriebes Gemeindewerke Markdorf

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Gemeinderat der Stadt Markdorf hat in seiner Sitzung am 21.12.2021 aufgrund von § 14 Eigenbetriebsgesetz vom 08.01.1992 (Ges.Bl.S.22) und der Eigenbetriebsverordnung - EigBVO vom 07.12.1992 (Ges.Bl. S. 776) den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 beschlossen. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 wird

im Erfolgsplan

in den Erträgen auf

2.370.000,00 €

in den Aufwendungen auf **2.174.000,00 €**
auf einen Jahresgewinn von **196.000,00 €**
festgesetzt,

und im Vermögensplan

in den Einnahmen und Ausgaben auf **1.600.000,00 €**
festgesetzt.

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der für den Versorgungsbetrieb im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahme wird für das Wirtschaftsjahr 2022 auf 487.300,00 € festgesetzt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt **0,00 €**

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf **360.000,00 €** festgesetzt.

Ausgefertigt:

Markdorf, 21. Dezember 2021

Georg Riedmann
Bürgermeister

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig,
3. Dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Städtische Abwasserbeseitigung 2022 einschließlich Finanzplanung und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2021-2025 wie folgt zuzustimmen:

**Feststellung des Wirtschaftsplanes des
Eigenbetriebes
"Städtische Abwasserbeseitigung Markdorf"**

**§ 1
Wirtschaftsplan**

Der Gemeinderat der Stadt Markdorf hat in seiner Sitzung am 21.12.2021 aufgrund des § 14 Eigenbetriebsgesetz vom 08.01.1992 (Ges.Bl.S.22) und der Eigenbetriebsverordnung – EigBVO vom 07. Dezember 1992 (GBl. S. 776) den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 wie folgt festgestellt:

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 wird festgesetzt:

1. im Erfolgsplan in den Erträgen	3.240.000,00 €
im Erfolgsplan in den Aufwendungen von	3.060.200,00 €
im Erfolgsplan auf einen Gewinn von	179.800,00 €
2. im Vermögensplan	
in den Einnahmen und Ausgaben auf je	3.740.000,00 €

festgesetzt.

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag für den Versorgungsbetrieb im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2022 auf **2.173.200,00 €** festgesetzt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung beträgt **0,00 €**.

§4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf **500.000,00 €** festgesetzt.

Ausgefertigt:

Markdorf, 21. Dezember 2021

Georg Riedmann
Bürgermeister

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

4. Dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wohnungsbau und Grundstücksverkehr 2022 einschließlich Finanzplanung und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2021-2025 wie folgt zuzustimmen:

Feststellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2022 Eigenbetrieb Wohnungsbau- und Grundstücksverkehr Markdorf

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Gemeinderat der Stadt Markdorf hat in seiner Sitzung am 21.12.2021 aufgrund von § 14 Eigenbetriebsgesetz vom 08.01.1992 (Ges.Bl.S.22) und der Eigenbetriebsverordnung - EigBVO vom 07.12.1992 (Ges. Bl. S. 776) den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 beschlossen. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 wird

im Erfolgsplan

in den Erträgen auf	90.000,00 €
in den Aufwendungen auf	70.000,00 €
auf einen Jahresgewinn von festgesetzt,	20.000,00 €

und im Vermögensplan

in den Einnahmen auf	693.000,00 €
und Ausgaben auf festgesetzt.	650.000,00 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der für den Eigenbetrieb im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahme wird für das Wirtschaftsjahr 2022 auf 600.000,00 € festgesetzt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt **0,00 €**

§ 4 Kassenkre-

dite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf **20.000,00 €** festgesetzt.

Ausgefertigt:

Markdorf, 21. Dezember 2021

Georg Riedmann

Bürgermeister

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,

5. Der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2022 der Emil- und Maria- Lanz-Stiftung einschließlich Finanzplanung und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2021 bisweilen 2025 wie folgt zuzustimmen:

Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022

Der Gemeinderat der Stadt Markdorf hat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat der Emil- und Maria-Lanz-Stiftung aufgrund der §§ 79, 96 Abs. 4 und 101 der Gemeindeordnung in der Fassung des Artikels 1 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindefinanzrechts vom 29.12.1972 (Ges.Bl. 1973 S.1) am 21.12.2021 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 beschlossen.

§ 1

Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1.	Im Ergebnishaushalt mit folgenden Beträgen	EUR
1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	367.000,00
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	-367.000,00
1.3	Veranschlagte ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	0,00
1.4	Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0,00
1.5	Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0,00
1.6	Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	0,00
1.7	Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	0,00
2.	Im Finanzhaushalt mit folgenden Beträgen	EUR
2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit von	322.500,00

2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit von	-267.800,00
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	54.700,00
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	0,00
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	0,00
2.6	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	0,00
2.7	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Summe aus 2.3 und 2.6) von	54.700,00
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0,00
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	-20.500,00
2.10	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	-20.500,00
2.11	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	34.200,00

§ 2

Kreditermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditermächtigungen für Investitionen wird festgesetzt auf

0,00 €

davon für die Ablösung von inneren Darlehen

0,00 €

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird

festgesetzt auf

0,00 €

§ 4

Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf

60.000,00 €

§ 5

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 01.01.2022 in Kraft.

Markdorf, den 21.12.2021

Georg Riedmann,

Bürgermeister, Vorsitzender des Stiftungsrates

165 Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge

Bürgermeister Riedmann spricht die Tischvorlagen aus der letzten Gemeinderatssitzung an, einmal den Energiebericht sowie den Bericht des Integrationsbeauftragten. Beide Vorlagen müssten nun für alle in Session sichtbar sein.

166 Ehrung von Frau Stadträtin Sandra Steffelin für 10-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt Markdorf **Vorlage: 2021/100**

Frau Sandra Steffelin ist seit 10 Jahren Mitglied des Gemeinderates der Stadt Markdorf. Ihre erstmalige Verpflichtung in dieses kommunale Ehrenamt erfolgte am 17.05.2011. Ausgestattet mit dem Vertrauen der Wähler wurde Frau Stadträtin Steffelin bei den Kommunalwahlen 2014 und 2019 erneut in den Gemeinderat gewählt. Für 10-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat wird an Frau Steffelin die Ehrennadel mit Stele des Gemeindetags Baden-Württemberg verliehen.

Herr Riedmann bittet nun Frau Steffelin zur Ehrung für ihre 10-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt Markdorf in die Mitte der Halle. Am 17. Mai sei Frau Steffelin für den ausscheidenden Stadtrat Herrn Benito Di Meo in den Gemeinderat nachgerückt. Ihre Verpflichtung auf das kommunale Ehrenamt erfolgt in der öffentlichen Sitzung am 17. Mai 2011. Sie sei somit 10 Jahre und 7 Monate im Amt. Üblich sei es, die Ehrungen in der Schlussitzung des laufenden Jahres zu halten. Frau Steffelin sei in verschiedensten Ausschüssen tätig, so im Verwaltungsausschuss, den Verbandsversammlungen des Gemeindeverwaltungsverbandes und des Abwasserverbandes Lipbach-Bodensee. Weiter sei sie stellvertretendes Mitglied im technischen Ausschuss sowie im Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Forstwirtschaft. Mit bester Sachkunde werden von Frau Steffelin technische Themen behandelt. Ein anderer Interessenschwerpunkt gilt dem vereinten Feld der sozialen Aufgabenstellungen. Für die Fraktion der Freien Wähler wirkte Frau Steffelin zuletzt bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Stelle für den ehrenamtlichen Demographiebeauftragten mit. Stets gut informiert, beziehe sie in der Aussprache Stellung. Frau Steffelin achte stets auf Sachlichkeit in ihrem Vortrag. Fundiert und fachlich versiert nehme sie die inhaltliche Bewertung der technischen Fragen vor. Gerne werden ihre Hinweise bezüglich Ausschreibungen zur Vergabe von Arbei-

ten und Leistungen vernommen. Die Beiträge von Frau Steffelin für die Beratungen des Gemeinderats sind wertvoll und nehmen Einfluss auf den Gang der Debatte. Dies erfolge immer unter sachlichen Gesichtspunkten und nicht aufgrund politischer Strategie. In den 10 Jahren ihrer Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt Markdorf setzte sich Frau Steffelin immer engagiert und vorbildlich für das Gemeinwohl unserer Stadt ein. Für ihr 10-jähriges ehrenamtliches Wirken wird Frau Stadträtin Sandra Steffelin mit der Ehrennadel und der Stele des Gemeindetages Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Bürgermeister Riedmann überreicht Frau Steffelin nun die Stele und die Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg und verliest die Ehrenurkunde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 19:44 Uhr die Sitzung.

gez. Georg Riedmann
Vorsitzender

gez. Thilo Stoetzner
Protokollführer

Gemeinderat